

sportunterricht

Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports mit Lehrhilfen

Hinweise für Autor*innen (Stand 07/2022)

Die Zeitschrift „sportunterricht“ publiziert unveröffentlichte Originalbeiträge aus dem breiten Gebiet der Wissenschaft und Praxis des Sports. Dabei liegt der Schwerpunkt auf anwendungsorientierten Publikationen, deren zentralen Bezugspunkt die Praxis des Lehrens und Lernens von Sport (in der Schule) bildet. Neben sog. Hauptbeiträgen erscheinen Diskussionsbeiträge, Buchbesprechungen, Literaturdokumentationen sowie Tagungsberichte.

Die Autor*innen werden gebeten, bei der Ausarbeitung von Manuskripten die nachstehenden Hinweise zu beachten.

1. Manuskripte

Manuskripte für den Hauptteil werden per E-Mail dem Redaktionsleiter, nicht dem Verlag gesandt. Bitte die vollständige Anschrift der*des Autor*in auf der ersten Seite des Manuskriptes angeben.

Ferner ist ein farbiges Passbild in digitaler Form und eine kurze Tätigkeitsbeschreibung beizufügen.

Der Titel ist nach Möglichkeit kurz und prägnant zu wählen; durch einen kursiv gesetzten Untertitel kann eine nähere Erklärung gegeben werden.

Die Texte für den Hauptteil müssen durch eine präzise herausgearbeitete Problembeschreibung und eine theoretische Problemeinordnung bestimmt sein, sie sind – den ausgewählten Theorien entsprechend – logisch aufzubauen und müssen auch für den weniger Theoriekundigen gut lesbar sein. Sie enthalten ggf. eine – ebenso theoriegeprägte – empirische Bearbeitung, die den erforderlichen Standards wissenschaftlichen Arbeitens entspricht, wobei das „Handwerkszeug“ nicht bis in alle Einzelheiten erklärt werden muss.

Für empirische Beiträge verwendetes Datenmaterial ist bis fünf Jahre nach Erscheinen des Beitrags aufzubewahren und Interessenten zugänglich zu machen.

Die Texte sind ferner so kurz wie möglich zu halten, sie dürfen 21 000 Zeichen (*einschließlich* Leerzeichen, Bilder, Zeichnungen, Tabellen und dem Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Der Text soll wie oben beschrieben digital zugeschickt werden.

Zahlen unter zwölf sind auszuschreiben, jedoch nicht bei Ordnungszahlen (z. B. „Nach sechs Jahren Schule wird man in der Regel in die 7. Klasse versetzt“).

2. Gendergerechte Sprache

Es ist auf eine gendergerechte Sprache zu achten.

Bitte beachten Sie dazu die Seite „Hinweise und Orientierungshilfen für Autor*innen zur gendergerechten Sprache“.

3. Darstellung

Durch gegliederte Darstellung (Zwischen-Überschriften bis etwa dritter Ordnung!) muss der Text auch vom Schriftbild her die Lesenden ansprechen. Die Beiträge sind nach Möglichkeit mit Fotos, Zeichnungen oder Diagrammen zu illustrieren.

Wichtige Aussagen sollen als einzelne, kursiv, grau und halbfett gedruckte Passagen hervorgehoben werden. Im Manuskript sind sie daher genau so zu markieren.

3. Abbildungen

Abbildungen, Schaubilder, Grafiken oder Bilder sind digital (schwarzweiß oder farbig) jeweils als Einzeldateien zuzuschicken.

In Word eingebundene Bilder werden durch das Einfügen qualitativ schlechter und sind daher meist nicht mehr verwendbar. Bitte fügen Sie anstatt der Bilder nur einen entsprechenden Hinweis in den Text ein und liefern die Bilder separat wie oben angegeben.

Um bei den Bildern die nötige Qualität für den Druck zu erreichen, muss Folgendes beachtet werden:

Bilder, die als Dateien angeliefert werden, sind entweder

- im bestmöglichen Kameramodus aufzunehmen, um mindestens 300 dpi im Endformat zu erreichen, oder
- mit 300 dpi im Endformat in Farbe einzuscannen und als Tif-Datei abzuspeichern, Strichzeichnungen mit 1200 dpi.

„Endformat“ bedeutet: Wenn davon auszugehen ist, dass das Bild ca. im Format 10 x 15 cm verwendet wird, sollte es bei dieser Größe 300 dpi haben.

Diagramme sind farbig anzulegen.

Eine Veröffentlichung ist nur dann möglich, wenn sämtliche Rechte an den eingereichten Bildern bei der*dem Autor*in liegen.

4. Begutachtung

Die für den Hauptteil eingesandten Beiträge werden in einem zweistufigen Vorgehen einem Begutachtungs- und Betreuungsverfahren unterzogen. Zunächst befindet die Redaktionsleitung über die grundsätzliche Eignung des Beitrags. In einem zweiten Schritt wird der Beitrag einem fachlich zuständigen Redaktionsmitglied (Peer Review) zur Begutachtung und gegebenenfalls zur weiteren Betreuung im Kontakt mit der*dem Autor*in vorgelegt. Das Redaktionsmitglied schlägt nach erfolgter Begutachtung (Betreu-

ung) die endgültige Annahme oder Ablehnung des Beitrags vor. Anschließend wird diese Entscheidung der*dem Autor*in durch die Redaktionsleitung mitgeteilt. Die Beiträge für die Lehrhilfen begutachtet und betreut das verantwortliche Redaktionsmitglied für die Lehrhilfen (s. hierzu auch die Autor*innenhinweise für die Lehrhilfen, die Sie unter www.hofmann-verlag.de herunterladen können).

5. Zusammenfassungen

Zu jedem Artikel des Hauptteils der Zeitschrift gehört eine kurze Zusammenfassung. Dieser Kurzbericht wird der besonderen Sorgfalt der Verfasserin bzw. des Verfassers empfohlen, da er in englischer Sprache übersetzt und von Dokumentationsstellen ausgewertet wird. Die Zusammenfassung soll nicht mehr als 450 Zeichen umfassen und digital geliefert werden.

6. Anmerkungen (Fußnoten)

Anmerkungen können – wenn sie nicht zu umgehen sind und eine wirkliche Bereicherung darstellen – am Ende der jeweiligen Spalte als Fußnoten angefügt werden. Im Text ist an gegebener Stelle durch (fortlaufende) Nummerierung auf sie hinzuweisen, dabei wird die Zahl hochgestellt.

Beispiel:

... die Zeitschrift sportunterricht hat allerdings in der Vergangenheit dieses Thema immer wieder aufgegriffen.¹

Am Ende der Spalte kommt dann:

¹ Siehe z. B. das Themenheft „Chronisch kranke Schüler im Schulsport“ (2002). Darin sind Veröffentlichungen zum Umgang mit Epilepsie- und herzkranken Schüler*innen im Sportunterricht (vgl. Dordel, 2002; Majewski, 2002) und ein Beitrag zum „Sportattest“,....

7. Quellenangaben und Zitierregeln

Im Text benutzte Quellen müssen angegeben bzw. zitiert werden. Ist die Quelle ein Buch einer*ines Autor*in, so wird wie bei Beispiel a) vorgegangen und die Gesamtangabe der Quelle im Literaturverzeichnis aufgeführt.

Werden mehrere Werke einer*ines Autor*in aus demselben Publikationsjahr benutzt, so werden diese durch eine ergänzende Kennzeichnung mit Kleinbuchstaben unterschieden (vgl. Beispiel b).

Im Text werden bei der Nennung von zwei Autor*innen deren Namen durch „und“ abgesetzt (vgl. Beispiel c). Bei in Klammern gesetzten Literaturhinweisen tritt an Stelle des „und“ das Zeichen „&“ (vgl. Beispiel d). Bei drei und mehr als drei Autor*innen wird mit der Erstnennung nur die*der erstgenannte Autor*in mit dem Zusatz „et al.“ aufgeführt (vgl. Beispiel f). Werden verschiedene Werke im Text nacheinander zitiert, werden diese durch einen Strichpunkt voneinander getrennt (vgl. Beispiel d). Klassische Werke werden sowohl mit dem Jahr der Originalausgabe wie mit dem Jahr der verwendeten Publikation zitiert (vgl. Beispiel g). Bezieht sich der Literaturhinweis bei einem indirekten Zitat auf nur ganz bestimmte Seiten in einer Publikation, so

ist die Seitenzahl mit anzugeben (vgl. Beispiel h); andernfalls genügt bei indirekter Zitierung die Angabe der Publikation ohne Seitenangabe.

Wörtliche Zitate sind ausnahmslos durch doppelte – typografische – Anführungszeichen („“) zu kennzeichnen. Diese müssen am Beginn von Zitaten unten, am Ende von Zitaten oben stehen. Zitate im Zitat sind analog durch ‚einfache Anführungszeichen‘ zu kennzeichnen. Die Fundstelle ist durch Angabe der Seitenzahl („S. xx“) der Quelle zu präzisieren (vgl. Beispiel i).

Beispiele:

- a) „Roth (1991) schrieb ...“ oder „Kurz (1990, S. 7-9) führt auf, ...“ oder „die Bewegungswissenschaft (Roth, 1991) ...“
- b) Es wurde betont (Roth, 1991b) ...
- c) Der Band von Stibbe und Aschebrock (2007) beschreibt ...
- d) Weitere Standardwerke zur Statistik (Willimczik, 1999; Stibbe & Aschebrock, 2007) ...
- e) Schmidt (im Druck) weist darauf hin ...
- f) Brettschneider, Sack und Brinkhoff (1996) nennen ... Verschiedentlich wurde betont (Brettschneider et al., 1996) ...
- g) ... wie bereits Laplace in seinem Essay ausführte (1814/1951).
- h) Es wurde betont (Roth, 1991b, S. 72-74) ...
- i) Willimczik (2001, S. 17) führt aus: „Auch in der Sportwissenschaft ist die Entwicklung nicht stehen geblieben.“

8. Literaturverzeichnis

Jede Quellenangabe im Text muss im Literaturverzeichnis aufgeführt sein. Neben bereits publizierten Arbeiten können auch in Vorbereitung stehende Arbeiten, nicht publizierte Vorträge und eingereichte, aber noch nicht angenommene Manuskripte im Text zitiert und ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden. Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch (und dann chronologisch) zu ordnen und den folgenden Beispielen entsprechend zu gestalten.

Beispiel für Literaturangaben von Büchern:

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel*. Untertitel (ggf. Auflage). Verlag.

Conzelmann, A. (2001). *Sport und Persönlichkeitsentwicklung. Möglichkeiten und Grenzen von Lebenslaufanalysen*. Hofmann.

Beispiel für Literaturangaben von Beiträgen in Büchern (Sammelbänden):

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes* (Seitenzahlen). Verlag.

Kurz, D. (2000). Erziehender Sportunterricht: Wie kann die Hochschule darauf vorbereiten. In E. Beckers, J. Hercher & N. Neuber (Hrsg.), *Schulsport auf neuen Wegen. Herausforderungen für die Sportlehrerbildung* (S. 36-52). Afra.

Beispiel für Literaturangaben von Zeitschriften mit Jahrgangs- bzw. Bandpaginierung:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang* (Heft), Seitenangaben.

Roth, K. (1991). Entscheidungsverhalten im Sportspiel. *Sportwissenschaft, 21*(2), 229-246.

Beispiel für Literaturangaben von Zeitschriften mit heftweiser Paginierung:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang* (Heft), Seitenangaben.

Hagedorn, G. (1971). Beobachtung und Leistungsmessung im Sportspiel. *Leistungssport, 1*(1), 17-22.

Beispiel für Literaturangaben von Themenheften von Zeitschriften:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel [Themenheft]. *Name der Zeitschrift, Jahrgang* (Heft).

Tack, W. (Hrsg.). (1986). Veränderungsmessung [Themenheft]. *Diagnostica, 32*(1).

Beispiel für Literaturangaben von Forschungsberichten und Dissertationen:

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel* (ggf. Reihe). Ort: Hochschule, ggf. Institut.

Wittkowski, E. (1987). *Zum Einfluß von „Überlernen“ auf die Behaltensstabilität des kinästhetischen Gedächtnisses*. Dissertation. Berlin: Freie Universität.

Beispiel für Literaturangaben von Internetseiten:

Gerlach, E. (2002). Projekt „Sportengagement und Entwicklung von Heranwachsenden. Eine Evaluation des Paderborner Talentmodells“ (Version 1.1). Zugriff am 28. Februar 2002 unter <http://sport.uni-paderborn.de/entwicklung/sportundentwicklung.html>

Gerlach, E. (01.04.2002). Projekt „Sportengagement und Entwicklung von Heranwachsenden. Eine Evaluation des Paderborner Talentmodells“ (Version 1.1). Abgerufen von <http://sport.uni-paderborn.de/entwicklung/sportundentwicklung.html>

9. Rechtsverhältnis

Mit der Annahme des Manuskriptes und seiner Veröffentlichung geht das ausschließliche Nutzungsrecht für alle Sprachen und Länder einschließlich des Rechts, fotomechanischer Wiedergabe oder sonstiger Vervielfältigungen für ein Jahr ab Veröffentlichung an den Verlag über. Die Autor*innen verpflichten sich, die Arbeit weder gleichzeitig noch innerhalb der genannten Frist an anderer Stelle ohne Einwilligung des Verlages zu publizieren oder anzubieten (dies gilt auch für Autor*innengruppen).

10. Erklärung zur Übertragung der Nutzungsrechte

Das angefügte Formular „Erklärung zur Übertragung der Nutzungsrechte“ ist obligatorisch bei der Redaktionsleitung von jeder*jedem Autor*in abzugeben. Bei Autor*innengruppen gilt dies für alle beteiligten Autor*innen.

11. Korrektur und Veröffentlichung

Der Zeitpunkt des Drucks wird von der Redaktion bzw. von der Redaktionsleitung festgesetzt. Vor der Veröffentlichung erhält die*der als Kontaktperson angegebene Autor*in eine PDF-Datei. Bei der Korrektur (vgl. Duden, Rechtschreibung, Kapitel Korrekturvorschriften) können in der Regel nur Druckfehler berichtigt, jedoch keine inhaltlichen oder stilistischen Änderungen vorgenommen werden.

Nach Erscheinen erhalten die jeweiligen Autor*innen zwei Belegexemplare.

12. Sonderdrucke

Sonderdrucke können (auf Anfrage beim Verlag) auf Kosten der Verfasserin bzw. des Verfassers angefertigt werden.

13. Honorar

Das Honorar wird nach Erscheinen des Beitrags per Überweisung ausbezahlt. Bitte teilen Sie ggf. dem Verlag die Bankverbindung mit.

Redaktionsleitung: Thomas Wendeborn
Universität des Saarlandes
Sportwissenschaftliches Institut
Campus Gebäude B8.2, 66123 Saarbrücken
E-Mail: redaktion@hofmann-verlag.de

Kontaktadresse im Verlag: Marita Merkt
Hofmann-Verlag GmbH & Co. KG, Steinwasenstr. 6-8, 73614 Schorndorf,
E-Mail: merkt@hofmann-verlag.de, Tel. 07181/402-124, Fax 07181/402-111
www.hofmann-verlag.de

sportunterricht

Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports mit Lehrhilfen

Hinweise und Orientierungshilfen für Autor*innen zur gendergerechten Sprache (Stand 03/2022)

Die Zeitschrift „sportunterricht“ verwendet in den Beiträgen eine gendergerechte Sprache.

Wenn keine geschlechtsneutrale Personenbezeichnung möglich ist, wird eine Schreibweise mit Sternchen angewandt (z. B. Schüler*innen).

Grundsätzlich ist die Verwendung geschlechtsneutraler Personenbezeichnungen (z. B. die Beschäftigten, die Lehrkräfte) vorzuziehen.

Die unten aufgeführten Anregungen sollen dabei zur Unterstützung dienen.

Allgemeines

- Die Verständlichkeit und die Lesbarkeit der Beiträge müssen erhalten bleiben.
- Unübersichtliche Wortgebilde und umständliche, sowie komplizierte Sätze sind zu vermeiden.
- Die unten dargestellten Vorgehensweisen bieten eine Orientierungshilfe. Dabei können nicht alle möglichen Fälle dargestellt werden. Die Verwendung einer gendergerechten Sprache erfordert hin und wieder kreative Lösungen.
- Generell sollte direkt bei der Erstellung eines Beitrages die gendergerechte Sprache verwendet werden. Eine Transkription aus einer zuerst männlichen Form wirkt meistens weniger flüssig und eher aufgesetzt.

Vorgehen

Neutrale Formulierungen verwenden. Dies kann entweder durch die Verwendung einer geschlechtsneutralen Personenbezeichnung oder durch die Vermeidung von Personenbezeichnungen erreicht werden:

- Verwendung geschlechtsneutraler Personenbezeichnungen.
Beispiele: Lehrkraft, Vollzeitkraft, Person, Elternteil etc.
- Bildung geschlechtsneutraler Personenbezeichnungen durch Substantivierung.
Beispiele: Die Teilnehmenden, die Lernenden, die Berufstätigen etc.
- Gebrauch von Funktions-, Kollektiv- und Institutionsbezeichnungen
Beispiele: Belegschaft, Team etc.
- Verwendung von Ableitungen auf -ung, -ling und -schaft.
Beispiele: Schulleitung statt Schulleiter, Vertretung statt Vertreter etc.

- Geschlechtsneutrale Formen von Pronomen.
Beispiele: Alle, diejenigen etc.
- Verwendung des Relativpronomens „wer“.
Beispiele: Wer einen Ball besitzt, muss diesen ...“ statt „Der Schüler, der einen Ball besitzt, ...“ Wer einen Antrag stellt, muss ...“ statt „der Antragsteller muss ...“
- Umgestaltung von Sätzen.
Beispiel: „Die Bälle müssen in dem Kreis abgelegt werden“ statt „Der Spieler muss die Bälle in dem Kreis ablegen“

Eine weitere Möglichkeit besteht in der Verwendung eines Sterns (*) zur Verbindung des weiblichen und männlichen Geschlechts. Eine Häufung dieser Schreibweise kann jedoch die Verständlichkeit eines Textes erschweren und zu einer Ermüdung der Lesenden führen. Daher sollte eine sinnvolle Kombination aus neutralen Formulierungen und der Verwendung eines Sterns erfolgen.

- Verwendung des Sterns (*) zur Verknüpfung des weiblichen und des männlichen Geschlechts.
*Beispiel: Zur Technikdemonstration verlassen alle Schüler*innen das Schwimmbecken.*

Um die Verständlichkeit und Lesbarkeit des Textes zu erhalten, sollte bei der Verwendung des Sterns im Satzbau auf Folgendes geachtet werden:

- Verzicht auf Possessivpronomen.
Beispiel: „Die Rückmeldung ...“ statt „seine oder ihre Rückmeldung ...“
- Verwendung von passivistischen Konstruktionen.
Beispiel: „Beim Wurf ist darauf zu achten, ...“ statt „Wenn er oder sie wirft muss ...“
- Verwendung geschlechtsneutraler Pluralformen.
*Beispiel: „Sportlehrer*innen sollen beim Stundeneinstieg ...“ statt „Der/die Sportlehrer*in soll beim Stundeneinstieg ...“*

Quellen

Lenkungsgruppe Gender Mainstreaming (2009). *Merkblatt zur praktischen Unterstützung bei der Anwendung der verbindlichen Vorgaben in Nummer 1.6.5 der Vorschriftenrichtlinien* (Anlage 2 zur Vorschriftenanordnung – VAO). Zur Verwendung einer geschlechtergerechten Rechts- und Amtssprache. Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg.

Wikipedia (2019). *Geschlechtergerechte Sprache*. Zugriff am 19.04.2019 unter https://de.wikipedia.org/wiki/Geschlechtergerechte_Sprache

Redaktionsleitung: Thomas Wendeborn
E-Mail: redaktion@hofmann-verlag.de

Redaktionsleitung der Lehrhilfen: Frank Bächle
E-Mail: lehrhilfen@hofmann-verlag.de

Kontaktadresse im Verlag: Marita Merkt
Hofmann-Verlag GmbH & Co. KG, Steinwasenstr. 6-8, 73614 Schorndorf,
E-Mail: merkt@hofmann-verlag.de, Tel. 07181/402-124, Fax 07181/402-111
www.hofmann-verlag.de

sportunterricht

Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports mit Lehrhilfen

Hofmann-Verlag GmbH & Co.KG
Steinwasenstraße 6-8, 73614 Schorndorf

Erklärung zur Übertragung der Nutzungsrechte

Name:

Adresse:

Die/der oben genannte Autor*in bestätigt für den Beitragstitel:

in der Zeitschrift sportunterricht,

- dass die/der Autor*in das Urheberrecht an dem Beitrag besitzt.
- dass es sich bei dem eingereichten Beitrag um einen Originalbeitrag (Erstpublikation) handelt.
- dass das Manuskript in keiner anderen Zeitschrift veröffentlicht, noch bei einer anderen Zeitschrift zur Veröffentlichung eingereicht, wurde.
- dass das Manuskript nicht bei einer anderen Zeitschrift zur Veröffentlichung einreicht wird, es sei denn, das Manuskript wird von der Redaktionsleitung der sportunterricht nicht zur Veröffentlichung angenommen oder das Manuskript wird zurückgezogen.
- dass nur Materialien – insbesondere Fotos, Grafiken, Zeichnungen, Pläne oder andere urheberrechtlich geschützte Materialien – verwendet wurden, für die die/der Autor*in die Nutzungsrechte in vollem Umfang besitzt und diese Nutzungsrechte zum Zwecke der Veröffentlichung dieser Inhalte in der Zeitschrift „sportunterricht“ an den Hofmann-Verlag übertragen darf.
- dass die/der Autor*in die Nutzungsrechte von Texten und Bildern in unveränderter oder veränderter Weise (z. B. digitale Bildbearbeitung) für die Verwendung in der oben genannten Publikation des Hofmann-Verlags in gedruckter und in digitaler Form und seiner Verbreitung an den Hofmann-Verlag überträgt.

Ort, Datum, Unterschrift:

Einwilligung zur Veröffentlichung von Abbildungen in Printmedien und digitalen Medien des Hofmann-Verlages

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass die Abbildungen, auf denen meine Tochter / mein Sohn / ich selbst

Name, Vorname

abgebildet ist/bin in Printmedien und digitalen Medien des Hofmann-Verlages verwendet und veröffentlicht werden dürfen.

Hinweise

- Die Abbildungen werden ohne personenbezogene Daten publiziert und für keine weiteren Zwecke verwendet.
- Die verwendeten Abbildungen werden sorgfältig ausgewählt, sicher gespeichert und gelöscht, sobald sie für die Verlagsveröffentlichungen obsolet geworden sind.
- Sie können Ihre Einwilligung jederzeit schriftlich widerrufen. Bei Druckwerken allerdings nicht mehr, wenn der Druckauftrag erteilt ist.
- Auf unserer Homepage hofmann-verlag.de finden Sie unter dem Menüpunkt „Datenschutz“ noch weitere Informationen zu diesem Thema.

Ort, Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen des/ der Personensorgeberechtigten)